

Dienstag, 28.09.2021

Von Paros nach Koufonisi - zu den „Kleinen Kykladen“!

Die nächtliche Schlafunterbrechung ging diesmal von einer Bilgepumpe aus, die sich ohne Arbeitsauftrag und zum Glück ohne zu befördernde Flüssigkeit in Gang gesetzt hatte. Felix in seiner Standardnachtbekleidung steckte sie dann eben einmal aus.

Die Nacht war sonst aber ruhig, auch der Meltemi hatte sich schlafen gelegt und genau so friedlich begann der Morgen. Dann kam der Moment, auf den ich am Backboardschwimmer sitzend, gewartet hatte.



Genau da tauchte Felix hinter mir auf und sang das Lied an, an das ich gerade gedacht hatte: „Weil wenn die Sunn dann aufgeht über'n Meer ...“. „Wir werden auf unsere alten Tage auch noch sentimental!“, versuchte ich dem entgegenzuwirken. Die Gänsehaut war aber nicht abzustreiten. „Fahren wir auf einen Kaffee und frisches Brot!“. Der Anblick aus dem Kaffeehaus war dann erst wieder sowas von griechisch, dass er abgelichtet werden musste.

Schön langsam wurde nun auch der Meltemi munter und wir machten uns auf den Weg Richtung Koufonisi.



Heute gings richtig zur Sache: Bei 26 bis fast 30 Knoten Wind und ordentlicher Welle surften wir mit knapp unter 10 Knoten über Grund dahin. Überkommendes Wasser sorgte für so manche Decks- und Körperwäsche, aber mein Hinweis an Felix, dass der Katamaran, der uns begegnete, ein Reff drinnen habe, wischte er mit dem Hinweis, dass dieser am Wind fährt, souverän von Deck.



Bei der Ansteuerung zum Ankerplatz - unter Maschinen mit 4,5 kn - meinte unser Skipper: „Normal fahr ich bei der Drehzahl 2 Knoten schneller!“.

Der Anker griff das erste Mal richtig gut und zeigte auch keinerlei Bedürfnis einer Ortsveränderung, was auch gut war, weil der Meltemi mit mehr als 20 Knoten über die doch recht flache Insel pfiß. Der Wetterbericht sagte uns auch, dass der Wind sich diese Nacht nicht schlafen legen würde.



Den traumhaft schönen Sonnenuntergang erlebten wir von der windgeschützten Terrasse der lokalen Fischtaverne.

Wunderbare Vorspeisen und fünf ausgezeichnete Fische rundeten den windigen Tag ab.

Heute Nacht liegt unser ganzes Vertrauen beim tief eingegrabenen Bügelanker.

Mast- und Schotbruch

Christian

